

Losungsandacht — Freitag, 22. Mai 2026

Ich begrüße Sie zur Losungsandacht am 22. Mai 2026 . Mein Name ist Christian Günther, ich arbeite im Amt für Religionsunterricht der evangelischen Kirche der Pfalz.

Der heutige Losungstext steht im 5. Buch Mose, Kapitel 10 Vers 21. Dort steht geschrieben:

Der Herr ist dein Ruhm und er ist dein Gott."

Ich wusste nicht, ob ich das noch schaffen würde, Herr. Die lange Strecke, die weite Autofahrt. Ich bin nicht mehr der Jüngste — aber du warst dabei, mit deinem Segen.

Wir gönnten uns so gut wie keine Pausen auf dieser ergiebigen Fortbildung. Ich lernte vieles und konnte einen Teil des neu erworbenen Wissens bereits weitergeben.

Und auch Sachsen war schön. Sonnig, bunt, friedlich. Schloss Moritzburg, so idyllisch gelegen, mit seinem goldenen Prinzessinnenschuh, der mir zu klein war.

Dresden - die Straßen voller Restaurants aus aller Welt. Und am zweiten Abend führte uns unser sächsischer Kollege in ein Lokal, in dem wir russische Gerichte aßen, köstlich.

Er freute sich, dass es uns schmeckte. Aber eine Sache trübte seine gute Laune. Noch, so sagte er, könne er stolz auf all diese weltoffene Atmosphäre in Dresden sein. Aber ob das so bleiben wird, wenn sich die trüben Wahlprognosen bewahrheiten, wenn im Herbst die Landtage von Sachsen-Anhalt und Sachsen neu gewählt werden? Er schilderte uns, welche Konsequenzen uns blühen würden, wenn die AFD die Mehrheit bekäme und wenn das realisiert wird, was im ihrem Parteiprogramm steht: was mit den Rundfunkanstalten, den Kirchen, den Wissenschaften und vor allem den Fremden im Land geschehen würde, deren köstliches Essen wir gerade genossen.

„Der Herr ist dein Ruhm und er ist dein Gott."

So sprach einst Mose zu den Israeliten, dass *du* die Ruhmeskrone Israels bist und ihr Gott. Und kurz davor sagte er im selben Atemzug: Du liebst den Fremden. Du gibst ihm Speise und Kleidung. Darum soll das Volk Israel den Fremden wertschätzen und ihm helfen.

Das gilt nicht nur für die Zeit des Mose. Das gilt auch für uns. Auch an uns erkennt man, dass wir deine Zeugen sind, deine Geliebten — wenn wir Christus, deinen Sohn, und unseren Bruder im Fremden, im Schwachen, im zu kurz Gekommenen lieben und wertschätzen.

Wer dich rühmt, rühmt den Gott an der Seite der Fremden, der Armen. Einen anderen Gott gibt es nicht.

Darum möchte ich, der ich so viel Grund zur Dankbarkeit habe, dich rühmen.

Mit Worten, und so gut ich kann, mit Taten.

Ich weiß, dass dabei mit Abstand nicht so viel Vernünftiges herauskommt wie bei deinem Segen..

Hab mich bitte trotzdem lieb. Und auch alle anderen aus unserer Gurkentruppe, die wir versuchen, deinen Namen zu heiligen.

Amen.